

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 11

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man sammelt und sammelt. Setzt alle Hebel in Bewegung. Als ob wir keine eigenen Sorgen hätten. Der Bund zahlt, die Industrie, das Volk. Die Millionen rollen – wofür?

Für goldene Betten, dicke Wagen, Stammesfehlen. Für sowas pumpen wir unser gutes Geld in ein Fass ohne Boden. Mit dem Hunger soll's ja nicht halb so schlimm sein. Viel Propaganda. Welthungersnot und so. Diese Farbigen sollen doch selber mehr. Statt revolutionieren und säbelrasseln. Uns hat auch niemand geholfen. Sicher, die armen Kinder. Und wir als Christen. Aber was ist schon ein Tropfen auf einen heißen Stein?



Oh... diese ewige Entwicklungshilfe!

So sprachen sie.

So sprechen sie noch immer, hier und heute. Weil sie es nicht besser wissen, vielleicht nicht besser wissen können ... oder wollen.

Gefühlsduselei bestimmt Denken und Handeln. Weil man immer nur den Hunger sieht. Das Elend. Nur damit kann man Geld sammeln. Darum wird noch immer zuviel gutes Herz und zuwenig politische Weitsicht in unsere Entwicklungshilfe investiert.

Es ist Zeit, auch einmal die andere Seite zu sehen. Die eigenen Aufbauleistungen der Dritten Welt. Ihre grüne Revolution. Ihre Fortschritte. Ihren Anteil an unserem eigenen Wohlstand. Ihre Bereitschaft zur Partnerschaft.

Das Jugendbulletin 3/70, vom Jugendforum Helvetas soeben herausgegeben, rollt diese aktuellen Themakreise anschaulich auf. Es beleuchtet Hintergründe, bringt Zahlen und Fakten, nennt die Dinge beim Namen.

1968 beteiligten sich 10 000 Freiwillige an den Aktionen des Jugendforums Helvetas. 1969 waren es 20 000. Sie haben nicht gesammelt, sondern informiert, manifestiert, gemalt, geschrieben und geworben für eine Entwicklungspolitik der Taten. Mit Erfolg.

Jetzt geht es weiter mit neuen Aktionen: Plakatwettbewerb, Aktion Helvetas-Laternen und drei thematische Gruppenaktionen in Theorie und Praxis:

1. Die Entwicklungsländer decken unseren Tisch (ab 5. Primarklasse)
2. Das Wunder der Entwicklung (ab Sekundarstufe)
3. Formen der Partnerschaft (ab Mittel- und Berufsschule)

Mitmachen!

Das Jugendforum Helvetas sucht Freiwillige für diese wichtigen und interessanten Aufgaben. Das ausführliche Jugendbulletin 3/70 ist kostenlos erhältlich beim Jugendforum Helvetas, Asylstrasse 41, Postfach, 8030 Zürich, Telefon 051 4723 00.

BON für kostenlose Zusendung des Jugendbulletins 3/70. Ich interessiere mich vor allem für folgende Aktionen:

- ☐ **Plakatwettbewerb** ☐ **Gruppenaktion mit**
☐ **Laternen basteln** **Informationsexperiment**
 und praktischer Umsetzung.

Vorname, Name: _____

Jahrgang: _____ Beruf: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Bitte Blockschrift.
 Senden an Jugendforum Helvetas, Postfach, 8030 Zürich.

**JUGEND
FORUM
HELVETAS**



... für Ihre Zukunft ohne Sorgen

Ohne Sorgen für Sie, für Ihre Familie. Denn die Rentenanstalt hilft Ihnen, auf weite Sicht zu planen. Und Sie können sich mit Ihrer ganzen Kraft auf Gegenwartsprobleme, auf Ihre Tätigkeit, auf Ihr Vorwärtskommen konzentrieren.

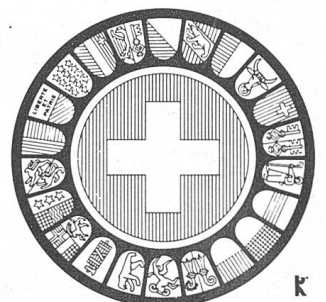
Die Rentenanstalt ist die älteste und grösste Lebensversicherungs-Gesellschaft der Schweiz. Von ihrer über hundertjährigen Erfahrung sollen auch Sie profitieren. Die Kapital-, Renten- und Risiko-Versicherun-

gen lassen sich individuell auf Ihre persönlichen Bedürfnisse ausrichten — damit Sie und Ihre Angehörigen ohne Sorgen in die Zukunft blicken können.

Die Rentenanstalt zahlt jeden Arbeitstag mehr als 1 Million Franken an ihre Versicherten aus. Ein Viertel dieser Summe sind Gewinnanteile! Denn nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit kommen alle Überschüsse vollumfänglich den Versicherten zugut.

RENTENANSTALT

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt



Älteste und grösste
schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft
Hauptsitz in Zürich, General Guisan-Quai 40, Tel. 051/36 03 03

Generalagenturen in der ganzen Schweiz
Niederlassungen in München, Paris, Amsterdam, Brüssel,
London